

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

31.5.71

Ich möchte Ihnen 5 Manuskripte m. Mannes
die mir H. H. Kleins Witwe zurück sandte, zur
Einsicht senden - mit der Bitte ob, und was
davon noch gedruckt werden könnte?

Prof. Klein war dafür, Aussprüche am Feutake wissen-
schaftler aus dem Jahr 1948. Vol. zu veröffent-
lichen. Vol. über das Schicksal der Nord-
seeby. Locken nach 1940, war Prof. P. Philipp
aus politischem Grunde unzulässig es zu
veröffentlichen. Vol. 1949/50 eine Antwort

- 15. Okt. 71 war heute verstorben, so dass das eigen-

an den verstorbenen Brinckhoff & Friedr. Kähler
überlassen ist ganz Ihrem Urtheil; aber man
müßte doch Einblick in die Tragik der
Arbeit am ss.-bg. Wörterbuch der Leserschaft
vermitteln!

Ich sende Ihnen die 5 Manuskripte empf.
zu u. bitte mir offen Ihre Meinung
mitzuteilen. (Zu schroffe Ausdrücke können
auch gemildert werden. Vor. resp. an
ss.-bg. Pöbel. Politik überlassen ist Ihnen
was zu verbessern wäre.
Mit bestem Dank u. gruß Frau Minne Holzträger

25.11.1971

Frau
Minne Holzträger
84 Grünthal 33 über Regensburg

Sehr geehrte gnädige Frau,

die fünf Manuskripte Ihres Mannes kann ich leider in den "Südostdeutschen Vierteljahresblättern" nicht veröffentlichen, denn diese sind ein Organ der Intelligenz aller Südostdeutschen, nicht nur der Siebenbürger Sachsen, die Aufsätze aber, abgesehen von dem mit 1 bezeichneten, beziehen sich ausschließlich auf die Sorgen und Mühen um das Siebenbürgisch-Sächsische Wörterbuch in einer, wie konnte es anders sein, da Ihr Mann diesem diene, subjektiven Weise. Es geht da um Einzelheiten, die nur ganz wenige Leute kennen und die meine Leser nicht berühren, abgesehen davon, daß es längst Vergangenes ist. Ihr Mann und Professor K.K.Klein haben vor mehreren Jahren - 1963 - in meiner Zeitschrift ausführlich über die Schwierigkeiten um das Wörterbuch berichtet. Nun kann ich diese Fragen nicht mehr aufgreifen, umso weniger als ja vor einigen Monaten ein neuer Band des Wörterbuch endlich erschienen ist, womit die ganze Angelegenheit zuversichtlicher betrachtet werden kann.

Vielleicht hat Prof. Dr. Paul Philipp für's Archiv des Landeskundevereins Interesse an den Arbeiten. Wenn auch er sie nicht drucken will, rate ich Ihnen, sie der Siebenbürgischen Bücherei in Gundelsheim, Schloß Horneck, zu schenken.

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich.

Am 15. Nov. 971 sandte ich Ihnen 5 Manuskröpte
meines Mannes zu, mit der Bitte sie kritisch durch-
zusehen - ob davon heute noch etwas
veröffentlicht werden könnte?

Ich will die Schriften später ins Archiv
auf Schloß Hornsdorf, Gündelsheim 6953
an Herrn B. Harten senden.

Mit freudl. Grüßen
Ihre Minne Holzträger

26. Nov. 971.

Absender:

Minne Holzträger
84 Grünthal 33
u. Regensburg

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)



POSTKARTE

Herrn
Hr. Heinrich Zillich

813 Harburg am See
Postleitzahl
Schiefstratten Str. 12

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich.

Der Aufsatz über das „Folickool der Nordrikenberger S.
nach 1940“ stammt nicht von K.H. Kün, sondern von
Holzträger. Mein Mann schickte das Manuskript
Ihrem u. auch Hans Philipp seiner Zeit zu. Das
besondere an dem Aufsatz ist ja die Tatsache,
daß durch das Eingreifen u. Wernes die Um-
siedlung unterblieb! Also müßte es lauten
„aus dem Nachlass von Prof. Holzträger“,
dies müßte auf jeden Fall richtig
gestellt werden!

Freudl. Grüßend

5/12. 71 Frau Hanne Holzträger

Absender:

Minne Holzträger
84 Gränthal 33
a. Regensburg

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

POSTKARTE



Herrn
Dr. H. Zilllich

813 Pfarrberg am See
Postleitzahl
Schiefstatte Str. 12

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sehr geehrter Herr W. Zillisch. 19./IV. 71.

Beim durchschreiben des Nachlasses an
Mannes, fielen mir diese Arbeiten, in
die Hände. Ich sende Sie Ihnen zu
zur Übersicht. Vielleicht ist Ihnen
manches unbekannt u. können
es gebrauchen — da der Kalender 1972
entstanden ist, ohne Ihren Auftrag, zu
bringen. Bitte die Zusendung gelegent-
lich mit einem Brief zurück zu senden.
Mit guten Wünschen für das neue Jahr
grüßt Sie
Mutter Holstinger

22.12.1971

Frau
Minne Holzträger
84 Grünthal 14 über Regensburg

Verehrte gnädige Frau,

nun nach Empfang Ihrer eingeschriebenen Sendung stellte ich fest, daß Ihr Mann drei Schilderungen seiner Tätigkeit in Berlin nach dem Wiener Schiedsspruch hinterlassen hat: den Brief an Prof. Klein vom 29.11.1968 und die beiden Aufsätze, die sich weithin decken, bloß ist der eine deshalb länger, weil er sich auch mit der Vergangenheit der Siebenbürger Sachsen beschäftigt, was für meine Leser unwichtig ist, denn sie kennen in großen Zügen die siebenbürgische Geschichte.

Wenn Sie einverstanden sind, stelle ich unter möglicher Schonung der Urtexte, aus den drei Schriftstücken einen Aufsatz zusammen, wobei ich jeweils den für diesen Zweck am geeignetsten Passus aus einem der Manuskripte entnehme. Die Tätigkeit Ihres Mannes wird sich dabei klar veranschaulichen. Leider muß ich auch stilistisch einiges in Ordnung bringen, aber Sie haben mir ja in einem früheren Brief schon die Erlaubnis erteilt, Härten zu beseitigen.

Als Motto über den Aufsatz, wie er sich dann herauskristallisieren wird, möchte^{ich} ich denn das ist notwendig - den hier in Abschrift beigelegten Wortlaut setzen, womit die Leser überhaupt wissen werden, wie es zu dem Aufsatz kam.

Wenn Sie zustimmen, bitte ich, es mir bald mitzuteilen, damit ich das druck-

reife Manuskript diktiere. Darnach sende ich Ihnen alles wieder zu, was ich von Ihnen bekommen habe, und bemühe mich, das Laborat aus den drei Schriftstücken sobald als möglich zu veröffentlichen, entweder im April oder im Juli 1972.

Ich wünsche Ihnen für Weihnachten und für das neue Jahr herzlich alles Gute und grüße Sie als

Ihr

NB. Warum Hans Philippi den schon angekündigten Aufsatz K.K. Kleins über das Thema, das ~~XXXXXX~~ Ihr Mann dreimal behandelte, nicht in den Kalender aufnahm, weiß ich nicht, will mich darnach auch nicht erkundigen. Sollten aber Sie den Grund wissen, so nennen Sie ihn mir bitte.

ikgs

Sehr geehrter Herr Fr. Zöllich.

Ich danke Ihnen für die Zusendung
und danke Ihnen besonders für.
Ich möchte Herrn Ph. aufmerksamer
das Holztäger das handschriftlich.
Mein Name hatte im Auftrag v. Kleinⁿ
über das Schicksal d. Wagner's geschrieben.
Mit guten Wünschen für 1972 grüße
ich Sie Minus Holztäger

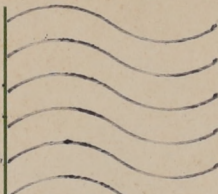
Absender:

Minne Holzträger
84 Brünthal 14
n. Regensburg

Postleitzahl

24. XII. 971.

(Straße und Hausnummer oder Postfach)



POSTKARTE

Herrn
Hr. Fr. h. c. Heinrich Zillich

813 Harburg am See
Postleitzahl
Schiffbaustraße 12

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

ikgs

Starnberg 30. Dezember 1971

Sehr verehrte Frau Holzträger,

für Ihre Zeilen vom 24. und 28. Dezember danke ich und werde nun mit Ihrer Einwilligung, sobald ich Zeit dazu finde, aus den drei Manuskripten Ihres Mannes die für die Veröffentlichung beste Fassung zusammenstellen. Ich sende sie Ihnen dann zur Begutachtung zu. Die zwei Briefdurchschläge, die Sie mir eben zugänglich machten, benötige ich eigentlich nicht für diese Arbeit, behalte sie aber vorläufig hier bei mir.

Übrigens irrte ich mich, als ich auf Grund einer Notiz im letzten Korrespondenzblatt des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde annahm, daß Hans Philipps Kalender einen Aufsatz von K.K. Klein über das Thema der Aufsätze Ihres Mannes angekündigt habe. Es handelt sich tatsächlich, wie ich jetzt feststellte, um die bibliographische Vermerkung des Beitrags Kleins im Kalender 1971 über die Ursachen der Nichtzurückschickung der Wäsnar Sachsen aus Österreich 1845. In der Eile hatte ich das übersehen. Es gibt also keinen Aufsatz von Klein über die von Ihrem Mann behandelten Tatsachen, und so wird *dessen* Beitrag in meiner Zeitschrift durchaus Neues bringen.

Mit besten Neujahrswünschen und Grüßen Ihr ergebener